

Bleibe in der Not

Soziale Hilfe bietet Übergangswohnung für wohnungslose Frauen an

Von KRISTINA BRÄUTIGAM

■ **Kassel.** Streit gab es fast täglich zwischen Isabell und ihren Eltern. „Irgendwann haben wir uns nur noch angeschrien“, erinnert sich das Mädchen mit den braunen Locken, das seinen richtigen Namen nicht verraten möchte. Vor knapp drei Monaten eskaliert die Situation: Die Eltern schmeißen Isabell raus. Dass die 18-Jährige heute ein Dach über dem Kopf hat, ver-

dankt sie der Sozialen Hilfe. No Ra heißt die neue Übergangswohnung, die der Verein ausschließlich für Frauen anbietet. Ob Jugendliche, die wie Isabell plötzlich auf der Straße stehen, oder Frauen, die nach der Haftentlassung eine Bleibe suchen: In der Übergangswohnung der Sozialen Hilfe bekommen sie kurzfristig ein Dach über dem Kopf. Wie lange die Frauen bleiben dürfen, entscheidet die individuelle Situation. „Wir schmeißen niemanden raus“, sagt Ulrike Moritz, Geschäftsführerin des Vereins.

die die Guiseppa Papotto-Stiftung 5.000 Euro gespendet hat, ist schlicht aber gemütlich. Zwei Frauen finden hier Platz, im Notfall kann ein weiteres Bett aufgestellt werden. Ums Putzen, Kochen und Einkaufen kümmern sich die Frauen selbst. Sie sollen lernen, selbstständig zu werden. Für alles andere stehen die Mitarbeiter der Sozialen Hilfe beratend zur Seite und geben Tipps für die Zeit nach dem Auszug.

Adresse geheim

Die Adresse der 60-Quadratmeter-Wohnung bleibt geheim. „Wir möchten den Frauen das Gefühl geben, sich in einem geschützten Raum aufzuhalten“, so Ulrike Moritz. Die Belegung erfolgt über die Sozialpädagoginnen der Sozialen Hilfe. Sie entscheiden auch, wer in die Übergangswohnung einziehen darf. Kommen mehrere wohnungslose Frauen infrage, entscheidet die Chemie.

Auch Isabell wird in den nächsten Tagen eine Mitbewohnerin bekommen. Wer das sein wird, ist ihr egal. „Ich bin total dankbar, dass ich hier sein darf“, sagt sie. Auch mit ihren Eltern läuft es besser. Sie telefonieren regelmäßig; reden statt sich anzuschreien. Isabells nächstes Ziel ist es, einen Job zu finden. Die erste eigene Wohnung nach No Ra will schließlich bezahlt wer-

EXTRA INFO

No Ra

No Ra (für Notraum) heißt die neue Übergangswohnung ausschließlich für Frauen. Gefördert wird das Projekt von der Carmelo und Guiseppa-Papotto-Stiftung, einer Unterstiftung der Bürgerstiftung für die Stadt und den Landkreis Kassel. No Ra verfügt über zwei Plätze und richtet sich an wohnungslose Frauen, die für einen überschaubaren Zeitraum ein Dach über dem Kopf benötigen. Die Belegung erfolgt über die Sozialpädagoginnen der Sozialen Hilfe. Auch die Beratungs- und Versorgungsangebote der Sozialen Hilfe stehen den Frauen zur Verfügung.

Infos zu No Ra über den Verein Soziale Hilfe, Kölnische Str.35, 34117 Kassel, Tel. 0561-707 38-00

Ihre Meinung?

www.extratip.de



Zwar verfügt die Soziale Hilfe mit „4 Wände – Wohnen für Frauen“ über stationäre Aufnahmemöglichkeiten. Doch die Plätze reichen nicht aus. „Wir sind ausgelastet. Es gibt großen Bedarf“, so Ulrike Moritz. Besonders die Zahl wohnungsloser junger Frauen hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Meistens handelt es sich um Jugendliche, die in Jugendhilfeeinrichtungen gewohnt haben und nach Vollendung ihres 18. Lebensjahres ausziehen mussten. „Oft halten sie sich dann bei Freunden oder Bekannten auf, bis es zu Konfliktsituationen kommt und die Situation eskaliert“, erzählt Ulrike Moritz. Die Einrichtung der 60-



60 Quadratmeter für Frauen, die kurzfristig eine Bleibe suchen: (v. li.) Alexander Schmidt, Geschäftsführer der Bürgerstiftung für die Stadt und den Landkreis Kassel, mit Ulrike Moritz, Geschäftsführerin der Sozialen Hilfe e.V und Mitarbeiterin Lena Kuhnen.

Foto: Soremsk

30.12.12 Extra Tip